

Siedlung

Weegerhof

1927–1929

Als der Spar- und Bauverein 1927 mit dem Bau der Großsiedlung Weegerhof begann, waren in Solingen mehr als 20 % der Haushalte beim städtischen Wohnungsamt als Wohnungssuchende gemeldet. Trotzdem entstanden hier nicht einfach 430 neue Wohnungen. Mit dem Bau der Siedlung wurden neue qualitative Maßstäbe gesetzt, die den Weegerhof bis heute prägen.



Der Spar- und Bauverein Solingen, gegründet 1897, ist mit über 7.000 Wohnungen das größte Wohnungsunternehmen in der Stadt Solingen. Neben Förderern der Genossenschaftsidee stammte der überwiegende Teil der frühen Mitglieder aus der Arbeiterschaft.

Selbsthilfe in Form von Anteilszahlungen und Spareinlagen der Mitglieder ermöglichten den Bau preiswerter und qualitativ guter Wohnungen. Auch die ehrenamtliche Selbstverwaltung trug zu den Erfolgen der Genossenschaft bei.

Heute verfügt der Spar- und Bauverein Solingen über günstige Wohnungen für jeden Bedarf: Singlewohnungen, Familienwohnungen, Reihenhäuser, Neubau- und modernisierte Altbauwohnungen oder Seniorenwohnungen mit Service-Leistungen in guter Nachbarschaft und günstiger Lage.



Auf dem Baugelände der Gemeinde Höhscheid entstanden Zwei- bis Fünfzimmer-Wohnungen, sämtliche mit Bad ausgestattet. Zur Ausstattung zählten auch „Kühlschränke“, belüftete und mit Eis gekühlte Wandschränke.

Besonderen Wert wurde im Weegerhof auf Gemeinschaftseinrichtungen gelegt. Neben der Gaststätte und dem Laden der Konsumgenossenschaft entstand

zur Erleichterung der Hausarbeit ein zentrales Waschhaus, das bis heute in Betrieb ist. 1930 konnte ein Kindergarten eröffnet werden.

Die Wohnanlage erhielt Spielplätze und ein Planschbecken für Kinder. Immerhin wohnten im Einzugsgebiet des Weegerhofs 650 Familien.

Großer Wert wurde auf Grünflächen als Nutzgärten und Ruhezonen hinter den Häusern gelegt. Durch den einheitlichen Baustil der Häuser und die Anlage eines zentralen Platzes brachte der Architekt Franz Perlewitz den Gemeinschaftscharakter der Genossenschaftssiedlung zum Ausdruck.

